









Abschlußtagung der DAFZ. Die diesmonatliche Versammlung der Ottobühnenmänner der DAFZ mit dem Kreisstab der DAFZ eröffnete Kreisorganisationswaltung Pg. Der Kreisstab und behandelte anschließend einige organisatorische Fragen. An die weiteren Ausführungen der einzelnen Abteilungsleiter schloß sich eine rege Ausprache, wobei vor allem organisatorische und verwaltungstechnische Fragen im Vordergrund standen. Zum Schluß ergriff Kreisobmann Pg. Feidert das Wort. Er betonte die enge Zusammenarbeit der DAFZ mit der Partei als Richtschnur für die gesamte DAFZ-Arbeit. Die Aufgaben der DAFZ wachsen immer mehr an und es ist notwendig, daß vor allem der Betriebsobmann in jeder Hinsicht ihre Wichtigkeit tut. Pg. Feidert wies nochmals auf die Bedeutung der neuen Kreiszeitung "Rhein" in Gonzenheim hin. In Zukunft wird jeder Betriebsobmann und jeder Vertrauensmann diese Schule durchlaufen und hier das notwendige Rüstzeug für seine Arbeit erhalten. Für die DAFZ-Mitglieder wird die DAFZ in Zukunft Fächerversammlungen durchführen, die vor allem der sozialen und sozialpolitischen Schulung der Mitglieder dienen.

#### Achtung! Vereine, Verbände, Innungen.

Alle Vereine, Verbände, Innungen u. m. werden hiermit aufgefordert, ihre Anschrift und Fernsprechnummer sowie eine Aufstellung ihrer Vorstandsmitglieder möglichst umgehend der Kreispropagandaleitung der NSDAP, Wiesbaden, Wilhelmstraße 15, bekannt zu geben. Später eintretende Änderungen in diesen Angaben sind dann jeweils der Kreispropagandaleitung zu melden.

Jahreshauptversammlung der „Mittelrheinischen Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst, C. B.“. Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst hielt am Sonntag ihre diesjährige Mitgliederversammlung in Idstein ab. In dem großen Saal des Schlosses hatten sich über 150 Mitglieder und Gäste eingefunden. Der Vorsitzende der Gesellschaft, Regierungsbauamtmann Züchner, erstattete den Tätigkeitsbericht über das Jahr 1937, berichtete über die 17 verschiedenen Studienausflüge und Veranstaltungen, über die im Sinne der Kunst und Denkmalpflege verausgabten Beihilfen und Unterstützungen, Beratungen und Förderungen. Die turnusgemäß ausscheidenden Vorsitzendenmitglieder: Geheimrat Prof. Dr. Rech, Rothe, und Provinzialionierator Dr. Graf Wolff-Bettenrich-Bonn, wurden auf weitere drei Jahre bestätigt, und Museumsdirektor Dr. Roth für die nächsten drei Jahre zum Schatzmeister bestimmt. Im Namen des „Schloss-Vereins“ Idstein, begrüßte der Vorsitzende Herr Dr. Polak, Frankfurt a. M., die Gesellschaft. Im Namen der Stadt Idstein sprach Bürgermeister Röderberg seine besondere Freude darüber aus, daß die Tagung nach Idstein verlegt worden war. In einem längeren Vortrag über die Geschichte Idsteins und insbesondere des Schlosses, erläuterte Regierungsbauamtmann Züchner den Bau des Idsteiner Schlosses als ein baugeschichtlich besonders interessantes Kunstwerk aus dem 17. Jahrhundert, aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, wo in Deutschland viel zerstört und nur sehr wenig gebaut worden sei, so daß also gerade das Idsteiner Schloss und auch die Kirche zu jenen seltenen Baudenkämlern gehörten, die uns den Übergang von der späten Renaissance zum reichen Barock aus dem Ende des 17. Jahrhunderts aufzeigen könnten. Es sei der Sinn der Verlegung der Hauptversammlung nach Idstein, das Interesse der Allgemeinheit für das Idsteiner Schloss zu wecken, damit dieses geschichtlich bedeutsame und funktionsmäßig wichtige Schloß, in dessen ehem. Kapelle das dem Besuch preizgegebene Deckengemälde im Jahre 1932 bereits auf Kosten der Mittelrheinischen Gesellschaft wiederhergestellt worden sei, auch weiterhin gezeigt und erhalten werde. Das Schloß und der neue Rathausbau wurden beschrieben, wo Herr Kirchen die Erläuterungen gab, sowie die malerischen Fassadenhäusern, an denen die Stadt besonders reich ist. In Idstein fand dann als Abschluß der Tagung eine musikalische Feierstunde in der Kirche statt. Die musikalischen Darbietungen waren dem Charakter der Erbauungszeit der Kirche entsprechend gewählt worden, so daß Raum und Muß ein eindrückliches Kulturbild vermittelten. Das Wiesbadener Quartett: Ruth Robinson, Josef Lieb, Christian Wagner und Heidi Hertel, brachte ein Werk von Gottfried Reich, eines Komponisten von Bach, zum Gehör, und ferner das Quartett 49 von Joseph Haydn, dessen melodische Klangfülle von den

#### Reichsmusikwoche in Düsseldorf.

#### Romantische Musik.

Die Werke des ersten Sinfoniekonzerts im Kaiseraal der Tonhalle waren durchweg Uraufführungen und zeigten bei überraschender Grundhaltung die Abwandlungen eines romantischen Multiformdenks, das im wesentlichen der Welt von Brahms und Reger verpflichtet ist. Das gilt vor allem für die „Romantische“ Pianoforte-Suite des Dirigenten Otto Klemperer, die ihre ländlich-hafte-gerötige Vorstellungen mit einem vollständig modernen Pathos von farbiger Linearität füllt, aus dem sich dann eine heimelige, homöopathische Dünnerung Regers. Die folgende Akanthodie für Orgel und Orchester kommt von dem Schlesier Johannes Rieß, der Gitarreiter beim Reichssender Breslau ist. Das knapp gehaltene Werk weist einen sehr gehaltvollen langsamem Satz auf, der mit leiser erhablicher Chromatik dem „Tristan“ nahesteht, droht aber als Glamertoneinheit dadurch zu zerfallen, daß die Romantik beim Ausgleich zwischen Soloinstrument und Orchester auf das konzertierende Prinzip verzichtet. Wohl das härteste Werk auf das sonnen Abends und eine ausgeprägte Dichtung hältte an das Romantische Konzert für Bratsche und Trompete von Hans Dodtum ob angesetzt. Auch hier handelt es sich um einen Schlesier, der ebenso Muß und der Gefühlsmelancholie Eisdorf's herausgestellt hat und sich nicht nur in dieser Gemeinschaft der Stoffwahl mit Hans Wissner trifft. Bei aller Breite und Verbonnenheit des ersten Satzes fühlt man vom ersten Takt an ein eigenartiges und persönlich bestimmtes Können, das im langsamem Mittenteil leicht zum Impressionismus hinüberweigt und im Finale eine Art echter Einsöhnung von sprudelnder doch malerischer Schönheit her vorbringt. Stürmischen und demonstrativ beweisen Siebel rief nach der Paule die Ur-aufführung der Rapsodie in Stahlhütten von Paul von Hindemith, die den greifsten, klangvollsten Schallföhrenen Altmelker am Höhe eines letzten inkunabelhaften Komponisten zeigt. Das zweiteilige Werk enthielt ausgesprochene vorchristliche Stellen von gehöriger rhythmischem Eigenart, nahert sich über weite Strecken der russischen Romantik eines Mušorowsky, Mušorowsky und versteckt auch nicht auf reibelseitige Augensteigerung erinnert gleichfalls an die Teamit Max Reger. Als Zeugnis eines leiten edlen und ausgereiften romantischen Gardiens kam es zu den geschilderten Jubiläumsgesang, die den Stadtkirchenchor weiter immer wieder auf das Podium riefen. Die Aufführungen lebten durch das Städtische Orchester Düsseldorf unter der schwülstigen und lebensvollen Leitung von Hugo Balzer ließen keinen Wunsch offen.

Dr. Hans Georg Bontz.

## Der Fall Willi Herzog



Sehen Sie mich an: Sie werden mir wohl glauben, daß ich keine halben, faden Genüsse mag. Deshalb ist die „Astra“ mit ihrem vollen, reichen Aroma meine Leib- und Mogen-Cigarette. Sie gibt die richtige Entspannung nach anstrengender Arbeit. Daß sie mir außerdem durch ihre natürliche Leichtigkeit gut bekommt, ist eine besonders angenehme Zugabe. Diese Eigenschaft habe ich allerdings erst festgestellt, nachdem ich die „Astra“ längere Zeit hindurch rauchte.

Willi Herzog, Fleischermeister  
Licherfeld-West, Unter den Eichen 9a

11. April 1938

## ... mir geht's gut – ich rauche „Astra“ und weiß warum!

So gut schmeckt die „Astra“, daß man kaum glauben will, wie leicht sie ist.

Das ist das Geheimnis der „Astra“: ihre genußschenkende und doch leichte Eigenart ist natürlich gewachsen und nicht chemisch erzielt; sie ist durch die natürliche Leichtigkeit besonders aromatischer Tabakblätter bedingt. Dies sind meist die feinsten Blätter einer Tabakpflanze. Aber deshalb ist noch lange nicht jedes Blatt auch für die „Astra“ geeignet. Hier zeigt sich die Meisterschaft der Tabak-Auswahl und Mischkunst. Auf der ganzen Welt lebt sie nur noch im Hause Kyriazi in der dritten Generation als Familienüberlieferung. Seit Jahrzehnten haben sich Erfahrung und Wissen um den Einkauf und das Mischen edler Cigaretten-Tabake von dem Vater auf den Sohn vererbt. – Heute wie immer ist es der Träger des Firmennamens selbst, der mit seinem Können dafür bürgt, daß die „Astra“, unabhängig von wechselnden Ernten und Jahrgängen, immer die gleiche bleibt:



KYRIAZI  
**Astra**  
MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

REICH  
an Aroma  
ARM  
an Nikotin

... und welcher Fall sind Sie?

Künstler vorzüglich zur Wiedergabe kam. Den Orgelpart hatte der in Wiesbaden rühmlich bekannte Organist Hölzel übernommen, der sowohl im Zusammenspiel mit den Geigen bei der Triosonate von Händel, wie auch besonders bei den beiden Orgelkompositionen Präludium und Fuge von Joh. Sebastian Bach und dem Hallelujah von Händel sein großes Können als Meister des Orgelspiels erneut bewies. M.R.

Jetzt kommt der Kasperlbarber an die Reihe. Mitte Mai beginnt für die Hausfrauen schon die eigentliche Sommerarbeit; das Vorziegen für den Winter. Der Kasperlbarber, bis zu diesem Zeitpunkt mehr eine seltene Vedette, will nicht leicht geraten und verwirrt sein. Auch ist er nun am Halbjahr, die in späteren Wochen seinen Genuss für empfindliche Personen aussticht, dagegen reicht an Fruchtäste und zugleich würzig und sehr angenehm im Geschmack. Bei uns wird er leider meistens nur als Zutat und nur in den wenigen Frühlingsmonaten verwendet, während er z.B. in England auch als Gemüse bereitet sehr geschätzt wird. Einige von den vielen Arten, wie man ihn verwerten und auch für den Winter nutzbar machen kann, werden am Mittwoch, um 15 Uhr, im Kursaal des Deutschen Frauenvereins in der Küche des Reichsmitteldienstes, Bärenstraße 4, gezeigt werden.

Stempelwerbung für den Deutschlandflug 1938. Aus Anlass des Deutschlandfluges 1938 führt die Reichspost bei 74 Postämtern im Reich eine Stempelwerbung mit Maschinenstempeln durch. Die Werbekarten tragen neben den Abzeichen des R.A.F. folgende Inschrift: „Das NS-Afrikakorps fliegt für Großdeutschland und seinen Freunden Deutschlandflug 1938 22.-29. Mai“.

Noch rechtzeitig bemerkt. In der Mauergasse flogen aus einem Kamin Funken und legten sich an dem Boden einer Dachrinne fest. Die Feuerwehr entfernte die glühenden Funken sofort und bescherte so jede weitere Gefahr.

Unfall bei der Arbeit. Bei der Güterabstırzung Süß wurde ein 24 Jahre alter Rangierer von einem Wagen gegen die Anharramppe gedrückt. Er wurde mit schweren Schulterprellungen ins St. Joseph-Hospital gebracht.

Leichenfund. Am 23. Mai wurde in der Nähe der Kaiserbrücke in Mainz eine weibliche Leiche gefunden, die kurze Zeit im Wasser gelegen hat. Die Tote war 45 bis 50 Jahre alt, 1,62 Meter groß, kräftig, blonde Haarfarbe, dunkelblonde, kurzgeschnittene Haare, braune Augen. Der Oberkiefer ist zahnlos, im Unterkiefer fehlen die Schneidezähne rechts und links. Bekleidet war die Leiche mit einem grünen Kleid, grünem Halstuch mit weißen Punkten, dunklem Unterrock mit weißen Punkten, rothaarigen Strümpfen, braunen Halbschuhen (Marke Salamander). Die Tote hat zwei Operationsnarben rechts und links am Unterkiefer. Sachkundliche Untersuchungen nimmt die Kriminalpolizei, Zimmer 94, entgegen.

Hohes Alter. In körperlicher und geistiger Frische begegnet Frau Elsie Günther, Dachheimer Straße 59, Wiesbaden am 25. Mai ihrem 83. Geburtstag. Am Mittwoch begegnet Frau Christine Reutter geb. Debuss, Webergasse 38, 1. in körperlicher und geistiger Frische ihrem 75. Geburtstag. Direktor Dr. A. B. Witt, Bierfelder Straße 32, vollendete am 23. d. M. das 70. Lebensjahr. Er ist in den Kreisen der alten Kolonialkämpfer bestens bekannt, ist einer der wenigen noch lebenden alten „Kolonialisten“ und hat schon in den Jahren 1889/91 unter Major Wissmann an der Eroberung von Berlin in vorderster Linie teilgenommen.

Berufsjubiläum. Eduard Oertig und Emil Häuer können am 25. Mai auf eine 25jährige Tätigkeit im Maschinenhaus des Kaiser-Friedrich-Bades zurückblicken.

## Wiesbaden-Schierstein.

Gut eingelebt haben sich die in unserem Stadtteil zur Schulumgebung befindlichen Ferienkinder aus der Ostmark und dem böhmischem Land. Von den zuständigen Stellen und den Pflegestellen wird alles getan, um bei den Kindern eine bleibende schöne Erinnerung an die Zeit ihrer Ferienaufenthalte in Schierstein zu wünschen. Die NSV benutzt immer nach Freizeitpläne und bietet, doch sich doch noch Volksgenosse nützen und sie zur Verfügung stellen. Damit die gestellten Aufgaben auch erfüllt werden können. Außerdem ist es doch auch so, dass je mehr Freizeitpläne nach angemessen werden, auch mehr Schiersteiner Kinder zur Erholung fort können. Daher muss es Aufgabe aller Schiersteiner Einwohner sein, die es irgend ein, einen Ferienkind einige Wochen aufzunehmen.

Regie Neubautätigkeit herrscht in unserem Stadtteil. Überall erscheinen neue Gebäude. Die Freudenbergerstraße ist auch in diesem Jahre wieder mit Neubauten an erster Stelle zu nennen. Neben zahlreichen schon angefangenen Wohnhäusern werden im Laufe des Sommers noch weitere Bauten hier erscheinen. Der vorgesehene Plan einer Verbindungs- und Längsstraße zwischen Freudenberg- und Bogenstraße wird vorausichtlich Wirklichkeit werden. Gedacht ist auch an den Bau einer Straße von hier nach der Saarstraße. Im Stadtbezirk selbst wurden ebenfalls einige Neubauten in Angriff genommen. Die Frontalverordnung auf dem Gräfeberg geht allmählich der Vollendung entgegen. Zur Zeit bringen die Siedler ihre Vorgärten in Ordnung.

## Wiesbaden-Dotzheim.

Maibaumfest. In den frischen, grünen Wäldern haben sich nun die Wälder wieder eingestellt, die von der Schuljugend oft eilig gelöscht werden. Was hier noch die Maibaumfeiern für die Jugend eine Freude bedeuten, die andererseits auch wieder eine naturbedeckende Belästigung der Nachbarmenschen ist, ist in diesem Jahre in beträchtlichen Mengen geschehen. Der Wälder sind der Wälder direkt zu einer wahren Plage für Wald- und Obstbäume geworden. Zum Beispiel in Bassenheim magte die Schuljugend unter Führung des Lehrers und einiger Bauen mit Eimern und Kübeln gewaltsam ausziehen, um die Blätter zu tönen, um in den Bäumen hängen zu lassen und zu verstecken. Das Ganze war wohl auch ein großer Spaß für die Jugend, doch der Ernst der Situation erforderte diese durchgreifende Maßnahme. In tausenden Mengen purzelten die schwärzbraunen Gelehrten auf die Erde und wurden sofort in die mitgebrachten Gefäße zur Vernichtung gesammelt. So zahlreich war die Ausdehn, dass sogar die Hühner, welche sonst nie Wälder als große Leckerbissen empfinden, bald „überatt“ wurden und auf eine solch reichliche Kost gelangweilt verzögerten.

Göß im Hagel hatte auf der Straße zwischen Dotzheim und Frauenstein einen Motorradfahrer, der einen Kraftwagen einen kleinen überholen wollte, dabei aber einen entgegengesetzten Personenkraftwagen anfuhr. Durch den Aufprall fuhr der Motorradfahrer mit seiner Maschine direkt vor einem Lastkraftwagen, der mit Jettinerstraße stand halten konnte. Der Verunglücks erlitt einige Verletzungen. Motorrad und Personenkraftwagen trugen Sachschaden davon.



Die Geschwister Höpfler.

die gefeierten Solistinnen vom Deutschen Opernhaus Berlin, gastieren in Wiesbaden. (Archiv-M.)

„Sturm über Ägypten“. Vielen Wiesbadenern dürfte noch der Vortrag von Professor M. Grubl über „Entholzungssturm im Mittelmeer / Die Schlauchstunde Europas“ in fehlerhafter Erinnerung sein. Den Beurteilungen der Kreisleitung ist es zu verdanken, Professor M. Grubl für einen neuen Vortrag gewonnen zu haben, mit dem Thema „Sturm über Ägypten“, der am Samstag, 28. Mai, im Paulinen-Schlösschen stattfindet. Es dürfte der leichte Vortrag sein, den der bekannte Redner hält, da er anschließend eine größere Fortsetzung unterbricht. Eintrittskarten sind nur bei den Blödeltern und Zillenleiterin der Partei erhältlich.

„Lachen im Mai“. Der heitere Muse ist in der Kurhaus-Lektion Redaktion getragen durch die Veranstaltung am 25. Mai „Lachen im Mai“. Gustav Jacoby wird den Abend leiten und unterhält werden durch eine aussergewöhnliche Künstlerin: Marita Gründgens, die große deutsche Parodistin, Anna von Krauswold, die von ihrer früheren Wiesbadener Tätigkeit noch wohlbekannte Koloratur- und Rosenwärtin Lydia Weißer, die Charaktertänzerin der Berlin, Johannes Schade, der 1. Tenor der Kölner Oper und Willi Engels, den ausgezeichneten, feinfühligen Begleiter, außerdem das Kurztheater unter Ernst Schall.

## Wiesbaden-Frauenstein.

Berichterstattung. Am Montag, um 7.45 Uhr, stießen in der Dachheimer Straße ein Kraftwagen und ein Personenkraftwagen zusammen. Der Führer des Kraftwagens wollte einen LKW-Fahrer überholen. Gleichzeitig kam aus entgegengesetzter Richtung ein Personenkraftwagen, welcher das Kraftwagen kreiste und dadurch leicht beschädigt. Nachdem die polizeilichen Ermittlungen abgeschlossen waren, wollte ein Omnibus den noch steckenden Kraftwagen überholen, wobei er den LKW-Fahrer anfuhr. Der Omnibus wurde hierbei beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

## Wiesbaden-Bierstadt.

Die NSDOX, Gruppe Bierstadt, hielt eine qualifizierte Mitgliederversammlung ab. Nach Begrüßungsworten des Propagandaleiters, Leiter Wilhelm Hoffmann, über die Versammlung der NSV, gab Hauptmann Meyer über das Treffen der NSDOX im Rothaus. Im Anschluss hieran behandelte Pg. Kahle das Verfolgungsgefecht und dessen Auswirkungen auf Kriegsopfer. Nach Schluss der Versammlung blieb man in recht kameradschaftlicher Weise zusammen, wobei manch brennende Einzelfrage der Mitglieder behoben wurde.

Ausflug. Die Kameraden und Komietobinnen des Jahrganges 1888 trafen sich am Sonntagnormittag um anlässlich

## Wiesbadener Lichtspiele.

Thalia-Theater. Nach Rudyard Kiplings Roman „Jaldor“ der Fortfilm „Refrat Willi Winkie“ die Schwestern eines munteren und tapferen kleinen Wölfchens während der indischen Aufstände. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn holen. Beifall wird gerade die kindliche Unschuld und Abmilderungslustig zum Kettner, um schlimmes Blutvergleich zu verhindern. In dem von abenteuerlicher Spannung erfüllten Film hat der Regisseur John Ford Ernst und Humor beim gegeneinander abgewogen. Briscilla bringt er das Treiben im Lager an der unruhigen Nordwestküste Indiens, aufregende Kampfbilder ziehen vorüber, man hört fröhliche Lieder, man sieht eine kleine Gruppe, die auf dem Schiff unterwegs ist, um einen kleinen Krieg zu beenden. Es ist in den neuniger Jahren, vom Khuberauk aus beunruhigten kriegerischen Bergkämme immer wieder die epischen Grenztruppen. Die kleine Briscilla kommt mit ihrer Mutter aus Großdatta, dem Kommandeur des Forts, einem in strengem Dienst ergrauten alten Soldaten. Die tote Vorwürfigkeit des Kindes, das von den Erfordernissen der militärischen Lage nichts versteht, zieht mancherlei Verwirrung an, aber es will doch dem gesetzlosen Großvater-Willi Winkie helfen, und wenn aus dies komische Feindseligkeit als lächerlich erachtet wird, kann man auch diese komische Geschichte nicht aus dem Jugendsinn

## Aus Gau und Provinz.

### Taunus und Main.

— Dillenheim, 24. Mai. Heute vollendet der Landwirt Wilt, 65 J. (Rothofen-Straße) sein 81. Lebensjahr.

### Aus dem Rheingau.

(1) Eltville, 23. Mai. Die Rückseite des Kirchplatzes an der Pfarrkirche hat durch die Anlage eines Petrusweges an der Südseite des angrenzenden Hauses einen anprechenden Abschluß erhalten, und es ist dadurch dank der von der Kirchengemeinde übernommenen Arbeit ein schöner Fleck im Alt-Eltviller Stadtbild verschwunden.

(2) Riedrich, 23. Mai. In einer erstaunlichen Frühe des Körpers und des Geistes hat Kellermeister Jakob Müller seine 80. Lebensjahr vollendet.

(3) Eichach, 23. Mai. Am 25. Mai wird die älteste Einwohnerin unserer Gemeinde, Frau Franziska Aumüller, Witwe, Adolf-Hitler-Straße, in seigster Frühe 90 Jahre alt. Die dauernde Ausdehnung unserer Gemeinde hat rechts von der Aumüllerstraße die Benennung der dortigen Häuserreihe notwendig gemacht. Die Straße traut den Namen "Gartenstraße".

(4) Riedrich, 23. Mai. In unserer Gemeinde sind zur Feier des Landesirten und Winters anlässlich überörtlicher Landarbeiterfesten, denen Ortsgruppenleiter Bürgermeister Koch und Ortsbaumeister Fischer einen überaus herzlichen Empfang bereitet. Regierungsratspräsident August Hirsch ist zum Regierungssoldaten befördert worden.

(5) Rüdesheim, 23. Mai. Bei dem Sportwettkampf der NSD waren die TSG Enders-Rüdesheim, Gokel, Mannschaften und Poppelsdorf, Rüdesheim, die drei Besten. Sie erhalten als Anerkennung eine Freifahrt mit dem Flugzeug von Frankfurt a. M. nach Rüdesheim und zurück. Im ganzen konnten sich bei den Rennen 24 Hitlerjungen der Rüdesheimer Gesellschaft die Siegernadel anstreben.

### Lahn und Westerwald.

#### 50 Tonnen Marmor in einem Blod.

— Dillenburg, 21. Mai. Der farbenreiche Marmor von der Lohn ist durch den deutlichen Wirtschaftsaufschwung wieder ein begehrter Baukost geworden. Bei vielen öffentlichen Bauten hat er bereits Verwendung gefunden und auch bei Privatbauten findet die Farbe „Marmor ist kein Luxus“ immer mehr Anerkennung. Jetzt ist in einem kleinen Marmordraus aus dem Hinterhof der bisher wohl größte Blod aus Lahnmarmor geschmitten worden. Er wiegt 50 Tonnen und ist für Berlin bestimmt, wo er im Zuge der bautechnischen Ausgestaltung der Reichsbauakademie Verwendung finden soll.

### Mainz und Umgebung.

#### Groß-Siedlung Röthheim wächst.

— Mainz, 21. Mai. Seit einigen Jahren entwickelt die Mainzer Stadtverwaltung ein großes Bauprogramm. Es erstreckt sich in der Hauptstadt auf zwei bis vierräumige Vollwohnungen, die sich bereits den Ruf der Borbillschäfte erworben haben. Eine derartige vierräumige Vollwohnung, die sogar ein eingerichtetes Kleinkabinett und für Kinderfreizeit ein Raum, hat einen Wertpreis von 32 RM. Derartige Vollwohnungen werden in der Groß-Siedlung Röthheim gebaut. 300 sind bereits fertiggestellt, weitere 600 sind im Bau begriffen oder werden in Angriff genommen. Bis 1940 sollen in dem bisher vorwiegend Privatgebiet auf weitwährendem Gelände 1400 Wohnungen erstellt sein, die etwa 8000 Bewohner beherbergen werden. Dementsprechend wird sie auch gewisse Verkehrszentren enthalten, einer von einem Marktbrunnen gezeichnete Marktplatz mit einer Ladenfront, einem für eine 1000-läufige Belegpost eingerichteten Postamt, dessen Bau bevorsteht, einer Schule. Auch ein österrreichliches Straßenkrelle wird diese Siedlung, deren Spitzname noch in diesem Jahr bis zu der von Röthheimer Landstrasse und Hochheimer Straße gebildeten Gabelung vorgetrieben werden soll, befließen.

### Aus Hessen.

#### Dorfweise in Ullmendorf.

Am Sonntag, 29. Mai, findet um 16 Uhr die Dorfmeile des Neubauverbands E. & V. in Ullmendorf durch Gauleiter und Reichskulturbund-Sekretär statt. Nachdem am 31. Oktober 1937 im Sitzungsraum des alten Rathauses in Darmstadt die Gründungsfeier von Ullmendorf stattgefunden hat, Befreiungsmaßnahmen gegen die Mau- und Klauensteine durchgeführt wurden, findet nunmehr die damals angekündigte Dorfmeile statt. In einem Weihefeuer auf dem Adolf-Hitler-Platz, dem großen Dorfplatz, auf dem sich der Brunnen erhebt, erfolgt die Übergabe des Dorfs und des Gemeinschaftsbauens, sowie die Befestigung des Ortsgruppenleiters. Nach der Entstüttung des Dorfbrunnens übergibt der Gauleiter den

### Gerichtssaal.

#### Zuchthaus für einen Wirtschaftsschädling.

In schwerster Weise gegen die Maßnahmen des Vierjahresplans vergangen.

Erlurt, 24. Mai. Nach einjähriger Prozeßdauer verurteilte die Große Strafkammer in Erlurt den früheren Inhaber einer politisch aufgelösten Erluter Eisenfirma, Rudolf Strom, wegen fortgesetzter Betriebs in Tatenheit mit schwerer Betriebsförderung und fortgelebten Vergehen gegen die Preisstabilitätserordnung, jener wegen fortgesetzter Unterwerfung von Umlauf, Einkommen, Bürgern und Gewerbeleuten in Gesamthöhe von 210.000 RM zu einer Zuchthausstrafe von insgesamt sechs Jahren, 1000 RM Geldstrafe, 10 Jahren Gewerbe- und Verbot der Betätigung als Eisenhändler auf fünf Jahre.

Der Angeklagte wurde vom Gericht für einen Voll- und Wirtschaftsschädling schlimmster Sorte gekennzeichnet, der sich nicht nur in schwerster Weise gegen Freu und Glauben seiner Kunden, sondern auch gegen die gesetzlichen Maßnahmen zur Durchführung des Vierjahresplanes vergangen hat. Aus gewinnwidrigem und erzieltem Betriebsgründen hat sich Strom von 1934 bis Ende Oktober 1937 auf unsober Weise Vorstelle verschafft und sich nicht gehandelt, selbst für wichtige Betriebseinrichtungen und Bauten minderwertiges Material zu liefern, jedoch Menschenleben gefährdet werden konnten. Kennzeichnend für den Charakter des Angeklagten ist ferner, daß er seine Angestellten in Ausnutzung ihrer wirtschaftlichen Abhängigkeit für seine betrügerischen Machenschaften missbrauchte.

\* Fünfjähriges Berufsverbot. Vom Schöffengericht Frankfurt a. M. war der 55jährige Heinrich K. wegen Abtreibung zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt worden.

Schlüssel zum 2. Lager des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend.

### Frankfurter Nachrichten.

#### Ein Bronze-Buddha gestohlen.

— Frankfurt a. M., 21. Mai. Aus einem kleinen Geschäft wurde eine alte Bronzefigur gestohlen. Sie stellt einen langärmeligen, liegenden oder herabhängenden Buddha dar, auf einem niedrigen Bronzesofel sitzt. Der Soden ist hoch und am unteren Rand an einigen Stellen vermischt. Statue und Soden sind aus einem Stück, circa 35 Centimeter lang und abvergoldet. Perlen, die hakenförmige Anhänger machen können, werden geben, sobald bei der Polizei zu melden.

#### Schaden am Main.

#### 70 Paddelboote zerstört.

— Frankfurt a. M., 23. Mai. Am Montagsmorgen gegen 8.30 Uhr entstand in den Bootshäusern des Rudersportvereins „Tentonia“ an der Uferstraße zwischen Sahlenshausen und Oberrod ein Großfeuer. In kurzer Zeit waren die drei Paddelhäuschen in einer Gesamtausdehnung von 500 qm niedergebrannt; auch das Wirtschaftsgebäude wurde zum größten Teil zerstört. Den Flammen fielen 70 Paddelboote zum Opfer. Der Schaden wird auf 20.000 RM geschätzt. Als Entstehungsursache vermutet man Funkenflug aus einem über die Brücke fahrenden Zug.

### Aus der Rhön.

#### Dreister Überfall eines Jugendlichen.

— Hersfeld, 22. Mai. Eine junge Frau, die auf einem Waldweg in der Umgebung einer Gaststätte machte, wurde plötzlich von einem jungen Banditengang angegriffen, rief den Namen ihres Kindes und flüchtete. Die junge Frau war aber so gefesseltgegenwärtig, daß sie die Mütze des Diebes anzugreifen, auch hatte sie sich ausziehen eingewünscht. Auf Grund dieser genauen Angaben gelang es der Polizei sehr schnell, den Täter zu fassen. Auf der Polizei gab das Hoffnungsscholle Bürgern an, daß er sich für Bittsteller einen neuen Schloss habe laufen und auf diese Weise das Geld beschaffen wollen.

### Schulkinder sammeln Heilkräuter.

#### Auch ein Beitrag zum Vierjahresplan.

In diesen Tagen werden Tausende von Schulkindern des Gaus Hessen-Nassau in Feld und Wald ziehen, um die deutschen Heilkräuter, die die Jahreszeit bringt, zu sammeln. Die Reichsarbeitsgemeinschaft für Pflanzenzucht und Heilpflanzenbauung hat auch im Gau Hessen-Nassau zum ersten Male die Sammlung von Heilkräutern organisiert.

Vom 30. Mai bis 1. Juni findet in Bensheim für die Lehrer eine Schulung statt, in der sie mit den deutschen Heilkräutern und den richtigen Einzammeln bekannt gemacht werden. Die Lehrer werden dann mit ihren Schülern hinausziehen und Brennnesseln sammeln, Holunderblüten für den beliebten Tee, Gänseblümchen, Schlehenblüten, Weihrauch und Stechmücken. Auf diese Weise werden auch die Schüler ihren Beitrag zum Vierjahresplan liefern und unterstützen, die Eigenversorgung des deutschen Volkes sicherzustellen.

Der Bedarf an Heilkräutern ist in Deutschland von jeher groß gewesen. Nahezu 400 Heilkräuter werden in Deutschland gehandelt, 300 davon sind einheimische, 60 bis 70 Millionen Kilogramm getrocknete Blätter, Blüten, Kräuter, Beeren und Wurzeln werden alljährlich zu Heil- und Würzgewürzen in Deutschland verbraucht. Diese Mengen entsprechen einem Wert von 70 bis 75 Mill. RM. An der Spitze stehen Weintraut mit 1000 Tonnen, Kamillenblüten mit 800 Tonnen, Steffernblätter mit 780 Tonnen, Wacholderbeeren mit 665 Tonnen, Hanfblätter mit 570 Tonnen, Lindenblüten mit 430 Tonnen, Bärentraubenzweige mit 475 Tonnen und zahlreiche andere. Die Notwendigkeit und den ungeheuren Nutzen der Selbstzehrung der Reichsarbeitsgemeinschaft wird jeder zugeben, wenn man bedenkt, daß bei einem jährlichen Bedarf von 800.000 Kilogramm Kamillen davon nach neueren Feststellungen nur 1% im Inland gesammelt werden. Millionen Deutschen gehen für diese Heilkräuter ins Ausland, die weit über die Deckung unseres eigenen Bedarfs in Deutschland machen.

Auch im Gau Hessen-Nassau kommen zahlreiche Pflanzen vor, die als wertvolle Heilkräuter verwendet werden können, so zum Beispiel, um nur die wichtigsten zu nennen, Hulst, Kamille, Schafgarbe, Brennnessel, die Blätter der Brombeere, Himbeere und Erdbeere, Schachtelhalm, Holunderblüten, Schlehenblüten und Bellchen.

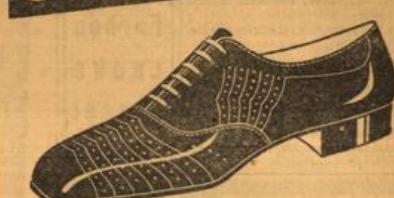
Gegen das Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein und in der Verhandlung vor der Strafkammer wurde von ihrem Vertreter beantragt, ein fünfjähriges Gefängnis vor dem Angeklagten zu erlassen. Das Gericht entsprach diesem Antrag und unterlegte dem Angeklagten, auf die Dauer von 5 Jahren als Heilpraktiker tätig zu sein.

\* Ihre beiden Töchter vertrüppelt. Die 56 Jahre alte Witwe Schadt aus Hanau, jetzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, war im Dezember 1937 von der Großen Strafkammer Hanau wegen schwerer Kupplerei in einem Falle in Tateinheit mit gewohnheitsmäßiger Kupplerei zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden. Sie hatte Reißbrett eingeleget mit dem Erfolg, daß das Reichsgericht Hanau mit dem Erfolg und die Sache an das Landgericht Hanau zurückwies. Insbesondere hatte das Reichsgericht betont — und war zu Ungunsten der Angeklagten —, es sei zu prüfen, ob nicht auch Kupplerei gegenüber der zweiten Tochter der Angeklagten festzustellen sei. In der erneuten Verhandlung der Großen Strafkammer Hanau wurden die gesuchten Befunde, die ein recht trübes Bild vermittelten, noch einmal aufgerollt, wobei sich ergab, daß die Angeklagte sich gegenüber ihren zwei Töchtern einer schweren Kupplerei schuldig gemacht hat. Das Urteil lautete wegen schwerer Kupplerei in zwei Fällen in Tateinheit mit gewohnheitsmäßiger Kupplerei auf ein Jahr, drei Monate Gefängnis. Außerdem wurde gegen die Angeklagte Haftbefehl erlassen.

\* Aus Eiserlust seine Frau erstickten. In der letzten Silvesternacht stieß sie in dem Eiserlust-Dorfmuseum in einer Süßigkeitenabteilung ab, die jetzt vor dem Schloßgericht in Trier steht. Ein Ehepaar aus der Umgebung von Düsseldorf hatte in einer Wirtschaft Eiserlust gefeiert. Spät nach Mitternacht, als alles aufhörte, ließ die Ehefrau aus Übermüdung in einen fremden Personenwagen, und der Fahrer fuhr mit ihr davon. Nach einigen hundert Metern hielt er wieder wieder an. Als aber der Ehemann herbeikam, läßt er seine Frau aus Eiserlust in den Unterkiefer. Das Schloßgericht verurteilte ihn jetzt zu drei Monaten Gefängnis.



## SALAMANDER



## SALAMANDER



## SALAMANDER



## SALAMANDER



## SALAMANDER



## SALAMANDER

## SALAMANDER

## SALAMANDER

Wiesbaden, Langgasse 2

## Wenn du meinst

dass meine so schön glänzenden Parkett- u. Linoleumböden neu sind, so irrst Du Dich. Ich pflege diese nur mit dem sehr ausgleibigen KINESSA-Bohnerwachs u. habe stets einen herrlichen Hochglanz, der sehr lange anhält. Eine 1/2-kg. Dose reicht für 4-6 Zimmer, darum kaufen Sie heute noch

## KINESSA BOHNERWACHS

Conr. Schirmer, Rheingau-Drog.  
Rheingauer Straße 10;  
L.D. Jung, Haus- und Küchengeräte,  
Kirchgasse;  
Friedrich Götz, Drogerie, Dotz-  
heimer Straße 114;  
Kreuz-Drogerie Paul Kaufmann,  
Waldstraße 93;  
Dros. A. Jünke, Kais.-Fried.-Ring 30;  
W.-Ebenheim: Drog. H. Stäger;  
W.-Schierstein: Herm. Cramer,  
Adler-Drogerie.

## WALHALLA THEATER

FILM UND VARIETÉ  
Wo. 4. 6.15. 8.30 Uhr So. 3.00 Uhr

## OLYMPIA

FEST DER SCHOENHEIT

ZWEITER FILM VON DEN  
OLYMPISCHEN SPIelen  
BERLIN 1936  
GESTALTUNG: KURT RIESENTHAL

setzt seinen

## Siegeszug

auch in der zweiten Woche fort!

### Der Erfolg des ersten Teiles noch übertrffen!

„7 Tage Weltgeschichte“  
3.00, 5.40, 8.30 Uhr

26. Mai,  
20 Uhr:

### Ein Fest-Abend im Residenz-Theater

Einziges Gastspiel  
der berühmtesten und populärsten Tanzgruppe  
Deutschlands

**Solo-Tanzgruppe**  
vom Deutschen Opernhaus, Berlin

**Die Meistertänzer**

Daisy Spies ♦ Liselotte Köster  
Rolf Arco ♦ Werner Stammer  
und die

**Schwestern** Margot Höpflner  
Musikalische Leitung: Kapellmeister  
**Leo Spies** Deutsch. Opernhaus, Berlin

Letzte Gastspiele u. a.: Tag der Deutschen  
Kunst, München, Deutsche Kulturwoche  
anlässlich der Weltausstellung in Paris

Karten: RM. 2. - bis 5. -  
Der Vorverkauf hat begonnen.

### Reichssender Frankfurt

Wittgen, 25. Mai 1938.

- 8.00 Morgen, 5.45 Auf ins Land, 6.00 Morgenlied — Morgenprud, Gymnastik, 6.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wallerland, 8.05 Waller, 8.10 Gymnastik.
- 8.30 9.00 Gewandschichten, 9.40 Kleine Radios für Küche und Bad, 10.00 Schulfunk, 11.30 Programm, Wirtschaft, Waller, 11.40 Volk und Wirtschaft, 11.55 Offene Stellen.
- 12.00 12.30 Zeit, Nachrichten, Waller, 12.15 Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 Gartentextplatte, 15.00 Bilderdurch der Woche, 15.15 Bimble, wie sie feinen kennt.
- 16.00 Konzert, 18.00 Zeitgeschehen, 18.30 Der fröhliche Landprecher, 18.45 Fliegende Deutschland, 19.00 Zeit, Nachrichten, Waller, Sonderdienstdienst für die Reichssender.
- 19.10 Unter freiem Himmel, Singendes Frankfurt, 21.15 Kling der Sandalhof, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.10 Waller, Nachrichten, 22.15 Zum Deutschen Turn- und Sportfest, 22.30 Klingendes Band

**König Le Roi**  
ein Film von beraubender  
Frechheit...  
in deutscher Sprache!  
BER. LOCAL ANTLICHER  
Morgen letzter Tag!  
**Ufa-Palast**

### Drogerie SCHNEIDER

Farben  
Lacke  
Pinsel

RÖMERBERG 2

**HEUTE: 4. 6.15. 8.30 Uhr**  
Der Millionenfilm der Tobis  
**die große Revue**

**ES TANZEN:**

**LA JANA**  
Geschwister Höpfner  
Helen Burley  
Paul Roschberg  
Ursula Deinert  
Fred Becker  
das Rolf-Hiller-Ballett  
die Dagenham - Girl - Pipers

in:  
**Es leuchten  
die Sterne**

**FILM-PALAST**

Preise: 0.50. 0.75. 1.00. 1.25. 1.50 RM.

## SCALA

Ein Höhepunkt der Saison!  
Täglich ausverkauft!  
Sensations-Gastspiel

## TRUXA

persönlich

aus dem gleichnamigen Film  
in seinem Todest-Salto-morte

**Oskar Albrecht**  
der deutsche Meisterhumorist  
konferiert das famose Beil-  
programm - Täglich 8.15 Uhr

Morgen Mittwoch nachm. 4 Uhr

Hausfrauen-Nachmittag

Donnerstag (Christi Himmelf.)  
nachmittags 4 Uhr

Familien-Vorstellung

Vorverkauf: 11-1 Uhr u. 4-7 Uhr  
Scala-Kasse. Jeder Käufer einer  
im Vorverkauf gelösten Eintritts-  
karte erhält ein Bild von Truxo,  
welcher in der Pause  
Autogramme erteilt!

## Ihre Tour für Christi Himmelfahrt

Wieder die bekannten  
verbilligten Sonderfahrten:

1. Schloß Hanseburg (Kaffe-  
pause), über Schwabach, Wiss-  
ental, Rheingau. Abfahrt: 14 Uhr . . . Preis RM. 3.50

2. Taunusrundfahrt üb. Schwab-  
bach, Kemeler Heide, Lauk-  
enmühle (Kaffeause), Schlangen-  
bad, Abf. 14 Uhr, Preis RM. 4.50

3. Rheintalfahrt über Bingen,  
Stromberg, Blücherthal, Bacho-  
rach (Kaffeause), Kaub, Rüdes-  
heim. Abf. 14 Uhr. Preis RM. 3.00

Außerdem Tages-Sonderfahrt  
über Hunsrück, Moseltal,  
Kochem (Mittagspause), Loo-  
cher See (Kaffeause), Ander-  
nach, Koblenz, Ems, Bäderstraße  
Abfahrt 8 Uhr. Preis RM. 10.00

**Rheinland**

Autobus-Gesellschaft Wiesbaden

Wilhelmstraße 60  
Telephon 21184/5.

## Auto-Verleih

Neue Wagen  
Maurer & Hegmann  
Moritzstr. 50, Tel. 2554/84

## APOLLO CAPITOL

Moritzstr. 6

Am Kurhaus

Täglich ausverkauft,  
darum noch Dienstag und Mittwoch im Programm!

Warner Baxter  
Wallace Beery

in dem großen Sensationsfilm

## Das letzte Sklavenschiff

Lil Dagover  
Willy Fritsch  
Maria v. Tasnady in  
Streit um den Knaben

Die Wochenschau bringt sämtliche Aufnahmen vom Besuch des Führers  
in Italien. Und die Rückkehr des Führers in die Reichshauptstadt.

Beginn: Wo.: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. So.: auch 2 Uhr.



Und auch zu  
**Himmelfahrt**  
Harth-Qualitäten  
zu volkstümlichen Preisen

Mettwürstchen in Cellophan . . . 100 g Stück 28  
Plackwurst . . . . . 125 g 39  
Cervelatwurst . . . . . 125 g 44  
Cervelatwurst in Fettدارم . . . . . 125 g 49

Limburger Schmelzkäse  
ohne Rinde 20% . . . . . 62½ g Stück 10  
Allg. Emmentaler ohne Rinde 45% . . . 125 g 33  
Allg. Schweizerkäse 45% . . . . . 125 g 35  
Camembertkäse 45% . . . Schachtel 28 u. 20

Sehr preiswert:  
**Oelsardinen „ALBATROS“**  
29-mm-Dose . . . . . 2 Dosen 55

Oelsardinen . . . . . Portionsdose 20  
Oelsardinen 30-mm-Club-Dose 38, 35 u. 30  
Oelsardinen „Cosmopolit“ 40-mm-Club-Dose 40  
Oelsardinen ohne Gräten 30-mm-Club-Dose 45

Besonders vorteilhaft:  
**Creme-Schokolade** sort.  
Zitrone, Erdbeer, Aprikosen, 2 Tafeln à 100 g 35

Cremewaffeln . . . . . 125 g 24  
Erfrischungsdrops in Rollen . . . . . 3 Rollen 10  
Pfefferminzküchel in Cellophan . . . Beutel 10  
Vollmilch-Schokoladen  
100-g-Tafel . . . . . 36, 31 u. 27

Feinkostkekse und Feingebäcke  
frisch und knusprig

Himbeersirup  
in Karaffenflasche 225 g Inhalt mit Flasche . . . 55  
Orangeadesirup 60% Roffinade  
in Karaffenflasche 200 g Inhalt mit Flasche . . . 50

**Harth**  
HARTH hilft haushalten

Jeden Morgen  
nüchtern eine  
Tasse  
Riforma-  
Blutreinigungs-  
Tee  
Paket 0.80 u. 1.50  
Reform- und  
Kräuterhaus  
**Meyer**  
Rheinstraße 71  
Schreibmaschinen  
neu - gebraucht  
Großauswahl  
Walter Grafe,  
am Schriftplatz,  
Reparaturen.

**Pfeiffer's  
Diabeterbrot**  
(nach Dr. Senftner)  
hervorragend in der Wirkung,  
vorzüglich im Geschmack!  
Erhält in Reformgeschäften oder von der  
Wiesbad. Brotfabrik Gp. Pfeiffer  
Dolzheimer Str. 126 F. 22775

**Schreib-  
maschinen**  
neu - gebraucht  
Großauswahl  
Walter Grafe,  
am Schriftplatz,  
Reparaturen.

**Sandale**  
mit  
Klettverschluss  
1.50 2.50 4.50  
4.90 5.50 5.90

**Zum Pfingstfest einen schönen Schuh**

**Schuh-Kuhn**  
Bleichstraße 11 / Kirchgasse 9  
W.-Biebrich, Horst-Wessel-Str. 26